Ausstellung in Olten bis am 15. Mai 2011

RITTER VOM JURA

DIE GRAFEN VON FROHBURG

Landesherren von der
Aare bis zum Rhein



HISTORISCHES
MUSEUM
OLTEN

www.historischesmuseum-olten.ch

Sonderausstellung 2010-2011


Backsteinwerkstück mit Model eines Pelikans

«Ritter vom Jura - Die Grafen von Frohburg»

Bis 15. Mai 2011

Eine Ausstellung mit archäologischen Fundgegenständen, wertvollen Museums- und Sammlungsobjekten und wichtigen Archivquellen zur Geschichte der Hochadelsfamilie der Grafen von Frohburg. Diese Dynastie lebte vom 10. bis ins 14. Jahrhundert und zählte zu den mächtigsten Grundbesitzern und Landesherren in der Nordwestschweiz. Neben ihrer grossen Stammburg beim Unteren Hauenstein, von der in der Ausstellung ein neues genaues Modell zu sehen ist, besassen die Grafen von Frohburg einige Städte, die sie in ihrem Herrschaftsbereich gegründet hatten, so vor allem die Stadt Zofingen und daneben Olten, Waldenburg, Liestal und andere. Auf dem eigenen Rodungsgebiet im Jura verfügten sie über Wirtschaftsland und verschiedene Hoheitsrechte. Bei Langenbruck liessen sie im 12. Jahrhundert das Kloster Schönthal als ihr Hauskloster bauen. Eine intensive Beziehung unterhielt die Grafenfamilie zum Kloster St. Urban, das vom letzten Grafen von Frohburg im 14. Jahrhundert als Abt in einer bewegten Zeit geleitet wurde.

Die Ausstellung versammelte wichtige Zeugnisse zur Geschichte der Grafen von Frohburg und zahlreiche schöne Objekte von der Ritter- und Adelskultur aus der Nordwestschweiz.

Ausflüge in der Landschaft der Grafen von Frohburg

Die ehemaligen Herrschaftsgebiete der Grafen von Frohburg liegen heute in den Kantonen Solothurn, Basel-Landschaft, Aargau, Bern und Luzern. An vielen Stellen erinnern Burgen, Ruinen, mittelalterliche Städte und andere Anlagen an die erfolgreiche Wirtschaftstätigkeit der Grafenfamilie im Mittelalter.

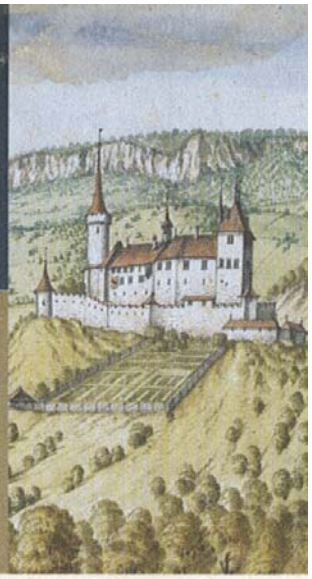
Sehenswerte Ausflugsziele, die ihre Entstehung den Grafen von Frohburg verdanken oder in deren Geschichte wichtig waren, sind etwa:

- Stadt Olten
- Stadt Zofingen
- Stadt Liestal
- Frohburg (Trimbach SO)
- Waldenburg
- Burg Neu-Homberg (Läufelfingen BL)
- Neu-Bechburg (Oensingen SO)
- Erlinsburg (Oensingen SO)
- Aarburg
- Kloster St. Urban
- Kloster Schönthal (Langenbruck BL)

Ausstellung

RITTER VOM JURA

DIE GRAFEN VON FROHBURG





HISTORISCHES MUSEUM OLTEN

www.historischesmuseum-olten.ch

Hochadel in der Nordwestschweiz



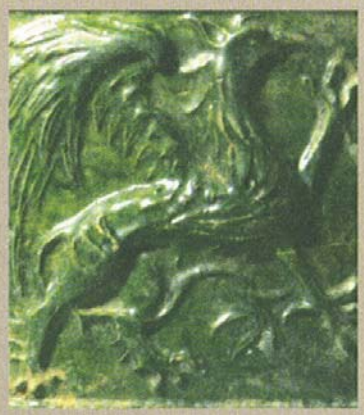
1

Vor tausend Jahren trat eine hochgestellte Familie in der Aarelandschaft auf, die später unter dem Namen der Grafen von Frohburg weit über den schweizerischen Raum hinaus berühmt war. Wohl ebenso alt dürften die ersten Gebäude der Burg über Trimbach gewesen sein, die bald den stolzen Namen Frohburg erhielt und dem Geschlecht den Namen gab.

Um 1100 sind die ersten Frohburger geschichtlich fassbar. Ortlieb von Frohburg war im 12. Jahrhundert ein hoher Berater des deutschen Königs, und zahlreiche weitere Familienangehörige haben in den folgenden 200 Jahren die Geschichte der Nordwestschweiz mit geprägt. Die Grafen von Frohburg waren mit den Herzögen von Zähringen, den Grafen von Habsburg, den Kyburgern und den Neuenburgern verschwägert. Nach 1220 beerbten sie die Grafen von Homberg und erlangten so die Herrschaft über die nördlichen Juratäler. Im späten 14. Jahrhundert starb die Familie aus und ihr reiches Erbe gelangte in andere Hände.



2



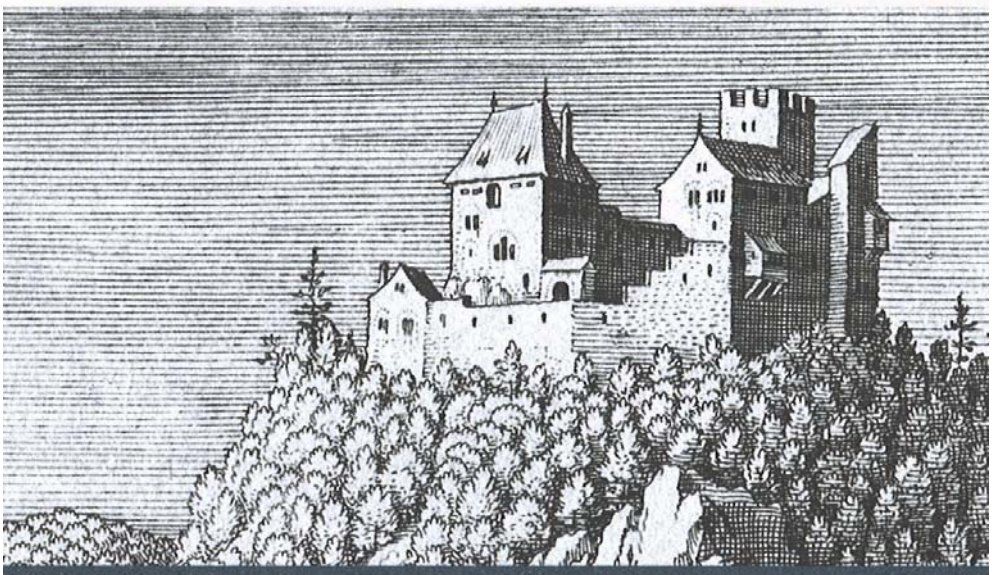
3

1 Siegel des Stifts von Zofingen *(Siegelsammlung Staatsarchiv Basel-Stadt)*
2 Wappen der Frohburger, aus dem Kloster St. Urban *(Staatsarchiv Luzern)*
3 Glasierte Ofenkachel *(Kantonsarchäologie Solothurn)*

Herrschaftsgebiet von der Aare bis zum Rhein

In den Regionen, die unter ihrem Einfluss standen, hielten die Frohburger eine bunt zusammengesetzte Menge von Herrschaftsrechten aller Art. Auf Eigengut und in Lehensgebieten des Bischofs von Basel sassen ihre Dienstleute und Bauern, in den von ihnen gegründeten Städten die dienst- und abgabepflichtigen Bürger. Zinsen und Einnahmen von Gutshöfen und Vogteien, Mühlen und Zollstellen, das Bergwerkregal im Jura sowie Bussen und Gerichtseinnahmen ergänzten die grundherrschaftlichen Erträge.

Von der Wohnbevölkerung der Dörfer in der Herrschaft Frohburg ist fast während der gesamten Zeit der Frohburger nur sehr wenig bekannt. Die Dorfleute werden selten in Urkunden erwähnt. In den Dörfern setzten die Frohburger Verwalter ein, Meier genannt, denen die Aufsicht über die Bewirtschaftung der Güter und der jährlichen Abgaben oblag. Aus dieser Schicht der gut situierten Grossbauern stiegen einige in den Rang ritterlicher Ministerialen und Burgleute auf.



Die Waldenburg
Ausschnitt aus der Ansicht von Waldenburg von Christoph Merian

Schatzkammer romanischer Kunst

Von der christlichen Glaubenswelt geprägt, stellten sich auch die Grafen von Frohburg in den Dienst der Kirche. Wahrscheinlich befand sich auch auf der Frohburg eine Burgkapelle. In ihrer grossen Zeit begünstigten die Grafen mit reichen Gaben Klöster in ihrem Umfeld: das Stift von Zofingen, das St. Albankloster in Basel, das von ihnen gegründete Kloster Schönthal bei Langenbruck und das Zisterzienserkloster St. Urban. Urkunden aus Klosterarchiven sind denn auch die frühesten Quellen über die Familiengeschichte. Frohburger amteten als Äbte und Pröpste von Stiften, Domkapiteln und Klöstern. Mit kostbaren Objekten aus Kirchenschätzen, Archiven und Sammlungen erinnert die Ausstellung an die glanzvolle Stellung der Frohburger Kleriker. Aus dem Umfeld der Grafen von Frohburg stammt eine repräsentative Auswahl verzierter Backsteinwerkstücke von St. Urban.


1


2

1 St. Urban Backstein: Pelikan *Historisches Museum Olten*
2 Abtstab von Esso *Kloster Mariastein*

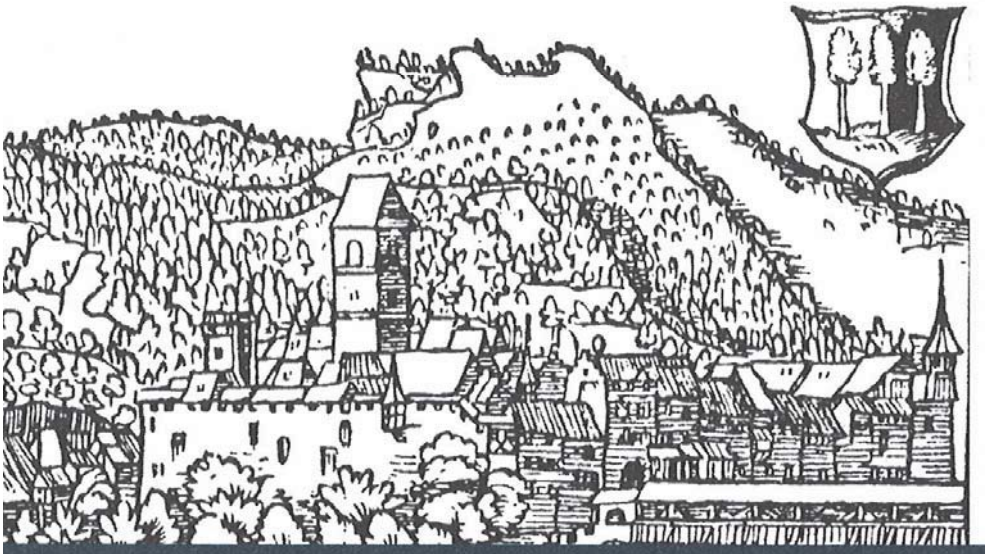
Frohburger Städte

Neben vielen Dörfern und Burgen entstanden im Herrschaftsgebiet der Grafen von Frohburg im 12. und 13. Jahrhundert mehrere kleine Städte. Dem Vorbild mächtiger Nachbarn wie etwa der Zähringer folgend, gründeten die Grafen an wichtigen Stellen befestigte Orte, die als Marktplätze und oft auch als Zollstellen dienten. Die wichtigste dieser Siedlungen war Zofingen, wo die Grafen erstmals eigene Münzen prägen liessen. Die Stadt Olten schützte die Aarebrücke und die Stadt Waldenburg den Zugang zum Oberen Hauenstein, während Liestal, Wiedlisbach und die übrigen Städtchen an günstigen Strassenkreuzungen lagen. Die städtische Bevölkerung lebte nur noch teilweise von der Landwirtschaft und zunehmend vom spezialisierten Gewerbe. So löste sie die früher auf Burgen und Gutshöfen tätigen handwerklichen Dienstleute ab.



1

2



1 Münze von Zofingen *Historisches Museum Olten*
2 Abbildung von Olten
in der Chronik von Johannes Stumpf

Alltagskultur auf den Juraburgen



Wo im deutschsprachigen Raum von einer jüngeren, modernen Burgenforschung die Rede ist, wird stets auf die beispielhafte Monumentenarchäologie in der Nordwestschweiz hingewiesen. Ausgrabungen und historische Untersuchungen im Jura, oft ausgehend vom Historischen Seminar der Universität Basel, und Arbeiten in den Mittellandkantonen haben viel Material und Wissen zur adeligen Sachkultur des Mittelalters ans Licht gebracht. Manches davon hat der Schweizerische Burgenverein publiziert.

Auf der Stammburg der Grafen von Frohburg sind im Verlauf der Ausgrabungen von 1973 bis 1977 rund 10'000 Kleinfunde geborgen worden. Dazu gehören neben Geschirr- und Ofenkeramik vom 10. bis zum 14. Jahrhundert zahlreiche Metallgeräte, Gebrauchsgegenstände und kostbarer Schmuck. Hervorragende Vergleichsfunde von andern Burgen, vorwiegend im Jura, runden das Bild von der adeligen Lebensweise ab.



oben: - Porträt eines Ritters *Grabmal der Grafen von Neuenburg in der Stiftskirche von Neuenburg (Fotografie Fibbi, Grandson)*

unten: - Schachfigur, Spielstein und Knochenflöten von der Frohburg, Hufeisen von der Burg Rickenbach SO
(alle: Kantonsarchäologie Solothurn)

Informationen

Dauer der Ausstellung
3. September 2010 bis 15. Mai 2011

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-17 Uhr

Adresse
Historisches Museum Olten
Konradstrasse 7
4600 Olten
062 212 89 89
www.historischesmuseum-olten.ch

Parkplätze in unmittelbarer Nähe vorhanden
Wegstrecke vom Bahnhof Olten: 10 Minuten

Schulklassen und Gruppen
Besuche von Schulklassen sind nach Voranmeldung von Dienstag bis Feitag auch vormittags möglich.

Anmeldung von Gruppen:
Telefon 062 212 89 89

Eintrittspreise
Erwachsene Fr. 8.–
Kinder bis 16 Jahre: Fr. 2.–
Schulklassen kostenlos

Der Schweizer Museumspass und der Oberrheinische Museumspass sind gültig für Gratiseintritt.

Allgemeine Informationen
Informationen zur Ausstellung und über Ausflugsziele zur Geschichte der Frohburger:
www.historischesmuseum-olten.ch

Titelseite: Albrecht Kauw, Schloss Bipp, Aquarell *(Historisches Museum Bern)*
Siegel der Stadt Zofingen, 13. Jahrhundert *(Staatsarchiv Aargau)*
Urkunde des Grafen Hermann von Frohburg *(Staatsarchiv Luzern)*

grafikmeier.ch

Unterstützung der Ausstellung

Stadt Olten
Bürgergemeinde Olten
Einwohnergemeinde Trimbach
Lotteriefonds Kanton Solothurn

Olten Stadtzentrum

